



## Eckpunktepapier: „Smart City Dresden“

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36

Die Zukunft ist digital. Das Internet ist zu einem selbstverständlichen Instrument geworden, ohne dieses eine moderne Gesellschaft nicht mehr funktionieren kann und wird. Damit bilden die digitalen Technologien ein nicht mehr wegzudeckendes Fundament in sämtlichen Lebens- und Arbeitsbereichen.

Als Sammelbegriff vereint „Smart City“ ein vor allem aber nicht ausschließlich technologiebasiertes Entwicklungskonzept zur Förderung von technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Innovationen. Die moderne Stadt kann unter anderem durch den Ausbau digitaler Strukturen und Vernetzungen effizienter, ökologischer und bürgerfreundlicher werden. Entscheidend für den Erfolg in der Realisierung dieser Ansprüche ist ein kooperatives Beziehungsgeflecht von unterschiedlichen Faktoren und Akteuren in Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Stadtplanung und Zivilgesellschaft.

Wir verstehen unter dem Sammelbegriff „Smart City“ eine Zusammenfassung und ein kooperatives Beziehungsgeflecht der oben genannten Akteure, welche technologiebasierte Veränderungen und Innovationen in urbanen Räumen anstreben. Dabei soll das Ziel sein, dass digitale Technologien mit technischen und nicht-technischen Innovationen für die öffentlichen und nicht-öffentlichen Akteure maximal nutzbar gemacht werden.

Um die Potenziale der „Smart City“ im politischen Arbeitsprozess zu erschließen, bedarf es einer organisatorischen Unterteilung in Cluster. Diese Cluster sollen der hier aufgeführten Auffassung des Arbeitsbegriffs „Smart City“ unterliegen. Das zu beschließende Eckpunktepapier soll als Rahmenleitplan für eine weiterführende und detaillierte Befassung mit den einzelnen Clustern durch die Arbeitskreise der Jungen Union Dresden dienen.

Im Grundgedanken folgen und unterstützen wir die 2007 beschlossene Leipzig-Charta zur Stadtentwicklung, welche die Grundlage für eine nachhaltige europäische Stadtpolitik im Sinne der „Smart City“ schafft. Den Ausgangspunkt für weitere Überlegungen bilden die bisherigen Erfolge der Landeshauptstadt mit ihren bestehenden Bestrebungen für ein smarteres Dresden. Potentiale, die sich daraus, wie beispielsweise aus den jüngst zugewiesenen Fördermitteln aus dem EU-Programm „Horizon 2020“ zur Entwicklung europäischer Städte ergeben, sind zu nutzen und mit frischen Ideen zu beleben.



37 **1. „Smart Economy“**

38 Mit dem Cluster „Smart Economy“ besteht die Möglichkeit einer deutlichen  
39 Produktivitätssteigerung durch die Vernetzung verschiedener Akteure und Faktoren auf lokaler,  
40 regionaler aber auch globaler Ebene. Schwerpunkt soll die Schaffung und Förderung von  
41 Möglichkeiten zur Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen sein, um Produkte und  
42 Dienstleistungen im privaten und öffentlichen Sektor effizient, nachhaltig und wirtschaftlich zu  
43 vermarkten. Zur Erschließung und Umsetzung der „Smart Economy“ soll seitens der Kommune  
44 verstärkt auf private Anbieter und Partner zurückgegriffen werden, welche den Prozess zur  
45 Schaffung und dem Ausbau aktiv begleiten.

46

47 **2. „Smart Governance“**

48 Mit dem Cluster „Smart Governance“ soll der Ausbau eines bürgernahen politischen  
49 Entscheidungsfindungsprozesses mittels einer starken Inklusion der Zivilgesellschaft in den  
50 städtischen Entwicklungsprozess gefördert werden. Dabei sollen insbesondere Maßnahmen-,  
51 Planungs- und Entscheidungsprozesse technologiebasiert unterstützt werden. Um gesellschaftliche  
52 und wirtschaftliche Innovation aktiv zu fördern, sollen schwerpunktmäßig die vorhandenen  
53 Datensätze in Verwaltung und städtischen Unternehmen im Sinne der Open-Data-Prinzipien  
54 gehoben werden.

55

56 Der Aus- und Aufbau bestehender „E-Partizipationsmöglichkeiten“ im Rahmen von „E-Democracy“-  
57 Elementen auf kommunaler Ebene soll eng verzahnt mit den bewährten Offline-Formaten  
58 vorangetrieben werden. Ziel ist es, mit den Bürgern in einen engeren Dialog zu treten, erleichterte  
59 Zugänge zu städtischen Dienstleistung ermöglichen und ihm am Prozess des „policy makings“  
60 teilhaben zu lassen.

61

62 **3. „Smart People“**

63 Mit dem Cluster „Smart People“ soll die Einbindung moderner Technologien in die Zivilgesellschaft  
64 ausgebaut werden, in welcher der Bürger als kreativ, flexibles, sozial heterogenes und vernetztes  
65 Individuum betrachtet wird. Diese Auffassung ist entscheidend bei der Betrachtung der  
66 Notwendigkeit zur Förderung einzelner Cluster der „Smart City“.

67

68 Die Förderung und der Ausbau sollen sich insbesondere auf netzwerkbasierte  
69 Partizipationsmöglichkeiten stützen, die zur Einflussnahme auf die Entwicklung des urbanen Raums  
70 dienen. Diese Partizipationsmöglichkeiten sollen auf Basis bestehender  
71 Bürgerinitiativmöglichkeiten aufgebaut und erweitert werden. Dies soll dem Grundsatz  
72 entsprechen, dass die Entwicklung des urbanen Raums „von unten“ gefördert wird und alle sozialen



73 Gruppierungen inkludiert werden. Dabei soll das Ziel sein, die Öffentlichkeit verstärkt in den  
74 politischen Entscheidungsprozess und Steuerungsprozess einzubinden, jedoch ohne als  
75 letztendlicher Entscheidungsträger zu agieren.

76

77 Weiterhin sollen Sharing-Kulturen und zivilgesellschaftliche Initiativen besonders gefördert werden,  
78 welche einen herausragenden ökologischen und finanziellen Aspekt für die Kommune tragen.

79

#### 80 **4. „Smart Mobility“**

81 Mit dem Cluster „Smart Mobility“ sollen insbesondere intermodale Mobilitätskonzepte und -  
82 strukturen im urbanen Raum geschaffen und ausgebaut werden, mit dem Ziel einer breiten  
83 Förderung eines energieeffizienten, emissionsarmen und effizienten Verkehrssystems und dessen  
84 Steuerung für den privat- und öffentlichen Personen- und Transportverkehr im urbanen Raum. Ein  
85 weiterer Fokus soll auf einem effizienten Parkraumkonzept und Verkehrsmanagementsystem im  
86 innerstädtischen Bereich liegen. Die für die Mobilitätskonzepte nötigen Ausbaumaßnahmen  
87 öffentlicher Datengewinnung und ein offener Datenzugang sowie -verarbeitung für und durch  
88 externe Innovatoren muss dabei einen besonderen Stellenwert haben.

89

#### 90 **5. „Smart Energy“**

91 Mit dem Cluster „Smart Energy“ sollen intelligente Steuerungssysteme seitens verschiedener  
92 Energieerzeuger und -abnehmer im urbanen Raum gezielt gefördert und ausgebaut werden. Der  
93 Schwerpunkt liegt dabei auf den städtischen Versorgern und der entsprechenden Ausstattung in der  
94 Planung des kommunalen Wohnungsbaus.

95

96

#### 97 **6. „Smart Communication“**

98 Mit dem Cluster „Smart Communication“ sollen Informations- und Kommunikationsstrategien mit  
99 entsprechenden Lösungsansätzen gezielt geschaffen und gefördert werden. Dabei soll die  
100 Datenauswertung und der -transfer zwischen einzelnen Einheiten (Verbrauchs und -  
101 Nutzungseinheiten) organisiert und sichergestellt werden. Während die technische Realisierung in  
102 Partnerschaft und Kooperation mit privaten Anbietern sollte die Verwaltung koordinierend und  
103 administrierend wirken, um die notwendigen Plattformen und offene Schnittstellen sowie  
104 Datenformate zu gewährleisten.

105

106 Die „Smart Communication“ stellt das Bindeglied aller Cluster und die Voraussetzung für einen  
107 intelligenten und vernetzten Steuerungsprozess in einer „Smart City“ dar. Entsprechend müssen



108 betreffende gesetzliche Regelungen verändert werden, um eine entsprechend nötige Grundlage zur  
109 Datenerhebung, -speicherung, -bearbeitung und -austausch sicherzustellen.

110

#### 111 **7. „Smart Lighting“**

112 Mit dem Cluster „Smart Lighting“ soll eine adaptiv intelligente Steuerung, Vernetzung und Regelung  
113 der gesamten städtischen Beleuchtung ausgebaut werden. Darüber hinaus soll auch die Möglichkeit  
114 einer innovativen indirekten Beleuchtungsvernetzung anlassbezogenen gefördert werden, bei  
115 welchen Synergien aus öffentlichen und privaten Außenbeleuchtungsanlagen genutzt werden. Der  
116 Schwerpunkt des „Smart Lighting“ soll in einer signifikanten Energieeinsparung mit einer  
117 gleichzeitigen intelligenten anlassbezogenen Mehrbeleuchtung des öffentlichen Raums an  
118 besonderen Bedarfsorten liegen.

119

#### 120 **8. „Smart Building“**

121 Mit dem Cluster „Smart Building“ sollen alle baulichen Entwicklungen von öffentlichen  
122 Einrichtungen zusammengefasst werden, um eine nachhaltige, aber dennoch effektive Bauweise  
123 und Ausstattung zu fördern. Weiterhin soll an Konzepten gearbeitet werden, die einer Erweiterung  
124 des privaten Wohnraums in Dresden dienlich sind.